

DAS MOORFEST IN ALTWARMBÜCHEN



Tauchlehrer Christian Zimpel (24, links) und Marcel Rinne (13) wagen sich in das 16 Grad kalte Wasser aus dem Altwarmbüchener See.

Tonne

Tausende feiern beim Moorfest

Vereine und Verbände stellen sich in Altwarmbüchens Zentrum den Besuchern vor

Abkühlung erwünscht: Es war das vierte Moorfest, das Altwarmbüchen am Sonnabend gefeiert hat. Aber es war das erste, bei dem pausenlos die Sonne schien.

VON JULIA TONNE

ALTWARMBÜCHEN. Etwas skeptisch guckt Hendrik schon, als er in einen Neoprenanzug gesteckt und in ein etwa 1,50 Meter tiefes Becken gehoben wird. Mit der Sauerstoffflasche auf dem Rücken kippt der Achtjährige fast nach hinten. Die Tauchlehrer vom Tauchclub Altwarmbüchen hatten am Sonnabend alle Hände voll zu

tun, die Kinder im 16 Grad kalten Wasser ans Tauchen zu gewöhnen. Die Wartezeiten wurden zunehmend länger. Jeder suchte bei dem Wetter eine Abkühlung.

„Es ist wirklich das erste Moorfest, bei dem durchgängig die Sonne scheint“, freute sich Altwarmbüchens Ortsbürgermeisterin Monika Dehmel. Das bekamen auch die Getränke- und Eisverkäufer zu spüren. Jede Aktion, die nur irgendwas mit Wasser zu tun hatte, war heiß begehrt: ob Löschübungen mit der Feuerwehr oder das Angeln von mit Wasser gefüllten Ballons aus einem Planschbecken. Wer sich die Abkühlung in

Form von Eis geholt hatte, spielte Schach, übte lebensrettende Maßnahmen bei der DLRG oder informierte sich über Ameisen beim Deutschen Ameisenschutzbund.

An 44 Ständen präsentierten sich Vereine und Verbände in Altwarmbüchens Zentrum. Auf zwei Bühnen gab es Aerobic-Vorführungen, einen Cello spielenden Clown und Live-Konzerte mehrerer Bands. Menschengedränge herrschte bei der Fundsachenversteigerung. Manches Fahrrad ging, obwohl es keineswegs so aussah, für 50 Euro über den Auktionstisch, einige Drahtesel brachten nur zwei Euro ein. Bis in die

Nacht hinein feierten die Altwarmbüchener ihr bereits viertes Moorfest. Ein Höhepunkt in den frühen Abendstunden war ein Feuerwerk, das über dem Rathaus den Himmel schmückte.

„Wir sind sehr zufrieden“, bilanzierte Dehmel schon am Nachmittag. „Man merkt, dass es das vierte Fest ist. Die Organisation hat einwandfrei geklappt.“ In den vergangenen Jahren seien immer mehr Vereine und Verbände dazugekommen.

„Das Fest hat jetzt eine Größe erreicht, die fast nicht mehr zu überbieten ist“, sagte Dehmel zufrieden.